

Einfach und leicht.

Einfach hat' ich auch gefungen
Meiner Erdenliebe Stern,
Doch das ist so bang verflungen,
Einsig folg' ich nun dem Herrn.

Meine Sehnsucht, meine Liebe
Sank' ich ganz dem Himmel zu,
Bei des Lebens noch so trübe,
Droben find' ich meine Ruh'.

Welt, du darfst mich nicht mehr scheiden,
Schmerz und Sünde leg' ich ab,
Da mich Jesu Lieb' wird heilen
In dem hohen Kreuzeshab.

Leg' ein auf mein heubend Herz
Deine durchgegrab'ne Hand;
Jesu, aus dem Pilgerherz
Führ' mich in mein Heimatland.

Ein Kapitel über die Keuschheit.

In einer Zeit, wie die gegenwärtige, wo man so viel liest und hört von Verleitung der Jugend, besonders der weiblichen, zu einem sittenlosen Leben, von Mädchenhandel und Verführung, ist es wohl Aufgabe der katholischen Presse, auf die sittliche Gefahr aufmerksam zu machen und Mittel anzugeben, wie sich dagegen zu schützen.

Unter katholischen Jugend ist der hl. Kolumbus zum Schutzpatron gegeben und sie soll sich den engelreinen Jungling zum Vorbild nehmen. Wir wollen daher auf die Bedeutung jener schönen Tugend hinweisen, die des Jungenspatrons schönste Tugend war. Es ist die Tugend der Keuschheit!

Die christliche Demut wird von den Gottesgelehrten das Fundament aller Tugenden genannt. Nicht minder herrlich und schön als die Demut, aber auch nicht minder eine der Gnade entprechende und ihr eigentümliche Frucht ist die christliche Keuschheit!

Es gibt auch eine natürliche Keuschheit, eine solche nämlich, welche die notwendige Fierde auch des natürlichen, das heißt des durch die Gnade nicht über seine Natur erhobenen Menschen sein muß. Einestheils ist unsere Seele schon von Natur ein geistiges Wesen und ein Ebenbild Gottes, und darf sich daher von den tierischen Belüsten des Fleisches nicht fortziehen lassen, ohne sich zu entwürdigen. Andererseits hat auch unser Fleisch, obgleich es an sich dem Tiere verwandt ist, durch die wesentliche Verbindung mit der vernünftigen Seele eine höhere Weihe und soll daher nicht seinen eigenen Trieben und Gelüsten folgen, sondern der Herrschaft des Geistes unterwerfen und nur eblen, höheren Zwecken dienstbar sein. Der Mensch soll also schon deshalb, weil er Mensch ist, den natürlichen Adel seiner Seele und seines Leibes rein und unbeschädigt erhalten, und er konnte dies, wenn er nur mit Hilfe Gottes seinen Willkür ununterworfen auf die Schönheit der Tugend geachtet hätte und diese höher schätzte, als alle fleischlichen Gelüste.

Also auch vom natürlichen Standpunkt aus ist Keuschheit geboten und möglich und umgekehrt jede Verletzung der Keuschheit eine Sünde.

Alle das Verderben, das durch die Sünde in unserer Natur eingebracht ist, zeigt sich am allermeisten in der Vergröberung des Fleisches. Daher ist es so weit gekommen, daß die Weltmenschen das Gebot der Keuschheit geradezu unnatürlich nennen und es für unmöglich erklären, diese Tugend zu üben. In der Tat können wir auch nicht leugnen, daß sie ohne Hilfe der übernatürlichen Gnade schwer zu üben ist und selten angetroffen wird.

Die Gnade hat also in Bezug auf die Keuschheit, die christliche, die vollkommene, die übernatürliche Keuschheit, — eine große Aufgabe. Sie löst sie aber auch glänzend zur Ehre Gottes und seiner Stiftung, des Christentums.

Die Gnade erleuchtet unserer Seele und unserm Leib einen weit höheren Adel, als beide von Natur besitzen. Sie macht unsere Seele aus einem bloßen Geißp zu einer Tochter, einer Freundin und Braut Gottes und weist unsern Leib, in welchem früher bloß die Seele wohnte, zu einem lebendigen Tempel des hl. Geistes, der mit der

Fülle seiner Gottheit in ihm wohnt als das Pfand seiner zukünftigen Verklärung und Unsterblichkeit.

O, welche Ehrfurcht und Achtung sind wir Christen unserer Seele schuldig. Mit welcher Sorgfalt müssen wir diesen reinen Spiegel der Gottheit bewahren, damit ihn nicht das kleinste Staubchen, geschweige denn der Schmutz fleischlicher Lüste befleckt! Mit welchem Eifer müssen wir diese Tochter und Braut des reinen und heiligen Königs behüten, daß sie nicht, ihres eigenen Adels und der Reize ihres Bräutigams vergerend, ihn und sich selbst entehren und sich von den Höhen des Himmels in den Abgrund der niedrigen Vergierlichkeit hinabstürze, deren sie sich schon ihrer Natur nach schämen sollte! Der Apostel sagt, daß unter Christen die Unlauterkeit nicht einmal genannt werden dürfe, so fern soll sie von ihnen sein, so sehr ist die Keuschheit eine mit dem Christentum und seiner Gnade vermachene Tugend.

Katholischer Jungling, katholisches Mädchen, hore nicht auf die Worte des Verführers, sondern besetze, was im Vorstehenden gesagt ist, und du wirst jeder sittlichen Gefahr entgegen, sie siegreich überwinden!

Gegen die freie Kleidung.

Der Philosoph Nordhausen schreibt, daß die sittenlose Frauenmode die französische Revolution vorbereitet habe: Die Scham der Völker war verwüstet, sobald das Weib anfangen sich zu enthüllen und alle Entblößungen, unter welchen Vorwänden sie immer geschahen, sind geradezu erkenntliche Beweise des Niederganges einer Nation gewesen. Treffen diese Worte nicht auch bei unserer Nation zu? Schamloser und lecher war noch nie die Mode wie jetzt. Jeden, dem es ernst ist, daß die christliche Sitte „ihren alten guten Klang“ bewahrt, muß es tief betruben, wenn er nicht nur die Vergnügungssucht, sondern auch die Ausgelassenheit und den Aufzug der Frauenwelt betrachtet. Soll man da tatenlos zusehen und denken: Es hilft doch nichts? Alle berufenen Organe, alle Edelbesten, insbesondere die Geistlichen müssen gegen diese Unsitte auftreten. Wir wenden uns an das Empfinden der Frauen für Schönheit, Gesundheit und Sittlichkeit.

Die Frauen haben einen ausgeprochenen Schönheitsinn. Aber daran möchte man zweifeln, wenn man die Geschmackslosigkeiten der Mode sieht. Ist es wirklich schön, wie die Brust und der Rücken teilweise entblößt sind, wie das dürre Gerippe oder eine Indianerkant zum Vorschein kommt? Nicht „kleider machen Leute“, sondern der Geistesadel, der sich im Gesicht, im Auge und in der Haltung ausprägt. Das Körperliche, fleischliche hervorzuheben wirkt erniedrigend und abstoßend. Die moderne Kleidung entspricht auch nicht den Anforderungen der Gesundheit. Entweder ist sie zu eng anliegend, oder zu luftig und leicht. Leichte Kleidung hat noch immer bei dem kalten und wechselvollen Klima mehr geschadet als das ebenfalls nachteilige Einpacken in Kleider. Wie manche kommen aus Kanada nicht heraus und ziehen sich Lungenerkrankungen zu, infolge der zu offenen Kleidung.

Vor allem verstoßt die heutige Mode der ausgehöhlten und durchsichtigen Kleider gegen das sittliche Empfinden. Leider ist das Schamgefühl heute schon ziemlich abgeschwächt, indem Modesentwürfe, Modeshauer und Geschmackspraxis die öffentliche Meinung beeinflussen, daß sich viele gar nichts dabei denken und meinen, sie dürfen keine Ausnahme machen. Lieber verstoßt man gegen die Gesetze der Gesundheit, Schönheit und Sittlichkeit als gegen die Tyrannei der Mode. Wären sich doch die Frauen bewußt, wie sie sich durch die Entblößung ihrer weiblichen Würde entkleiden, wie sie durch auffallende Kleidermoden zur Sinnlichkeit reizen, zur Sünde und in welchem früher bloß die Seele wohnte, zu einem lebendigen Tempel des hl. Geistes, der mit der

Vollkommenheit der guten Sitte. Heilige Pflicht einer edel denkenden Frau und eines jeden Mädchens ist es, die christliche Sittlichkeit aufrechtzuerhalten und gegen den sittenverderbenden Modezwang aufzutreten. Vorzüglich die katholischen Frauen- und Jungfrauenvereine sollten darin ihre vornehmste Aufgabe erblicken, wie es Papst Benedikt XV. dem katholischen Frauenbund Italiens ans Herz legte.

Was versteht man unter Gregorianischen Messen?

Gregorianische Messen nennt man die 30 hl. Messen, welche an 30 unmittelbar aufeinander folgenden Tagen für einen Verstorbenen gelesen werden. Der Ursprung dieser frommen Übung und ihres Namens ist in den Dialogen Papst Gregors I. zu finden, in denen der große Papst aus eigener Erfahrung folgendes erzählt: Bei einem Wundheilung im Kloster St. Andreas in Rom fand man während seiner Krankheit drei Goldstücke, die er gegen die Ordensregel heimlich begeben hatte. Um dem Kranken tiefe Reue über seinen Frevel einzujagen, und zugleich um ein abschreckendes Beispiel aufzustellen, gebot Gregor, welcher damals Abt des Klosters war, allen Angehörigen denselben, von dem Kranken Mitbruder, auch beim Sterben sich fernzuhalten und die drei Goldstücke ihm ins Grab nachzuwerfen. Drei Tage, nachdem Julius in Benterich gestorben war, sagte Gregor, von Mitleid mit dem ohne Epitaphie begrabenem Mitbruder gerührt, zum Prior des Klosters: Wir müssen ihm nun, nachdem er schon so lange im Feuer gepeinigt worden, unsere Liebe erweisen und ihm so viel als möglich helfen, daß er befreit werde. Gehe also und sorge, daß für ihn von heute an, 30 Tage nacheinander, das hl. Messopfer dargebracht werde, so daß kein Tag ausfalle, an welchem nicht für seine Erlösung die hl. Eucharistie geopfert werde. Nach der 30. Opferfeier, so erzählt Gregor weiter, erschien Julius seinem leiblichen Bruder und sagte ihm, daß er nunmehr zur Vereinigung mit Gott gelangt sei. Diese fromme Übung der 30 hl. Messen war im Mittelalter sehr verbreitet und die Mitten Gregor hat ausdrücklich erklärt, daß, wo der Gregorianische Messdreißiger testamentarisch verlangt sei, müsse er ganz genau erfüllt werden. Natürlich ist dabei vorausgesetzt, daß kein Aberglaube mit unterlaufe, d. h. daß man die Celebration der Gregorianischen Messen nicht für ein unfehlbares Mittel zur sofortigen Befreiung einer armen Seele aus dem Fegefeuer betrachte.

Merke fürs Haus.

Rüben-Gelee.

Man nimmt Gelbe Rüben, möglichen eine süße Sorte, reinigt sie wie üblich, schneidet sie in dünne Scheiben und kocht sie zu Muz. Dieses feigt man durch und preßt den Saft aus. Auf je ein Pfund Saft gibt man 2 Pfd. Zucker, die Schale und den Saft einer Zitrone oder zweier Orangen. Man kocht den Gelee wie üblich und macht die Probe, indem man etwas davon auf eine Untertasse träufeln läßt; sobald die Masse leicht erstarrt, ist der Gelee fertig. Anstatt Zucker kann man auch Corn Syrup verwenden.

Einmachen ohne Zucker.

Man füllt die Früchte einfach in Gläser, so daß ein fingerbreiter leerer Raum bleibt, füllt einen Wasschöller oder sonst ein passendes Gefäß mit Wasser, füllt, daß es an den Rand der Gläser heranreicht, stellt die Gläser hinein und läßt das Wasser zum Kochen kommen und kocht die Früchte noch zwei Stunden. Dann schraubt man die Gläser fest zu und läßt sie auskühlen, prüft auch, ob der Verschluss, Gummiringe und Deckel fest sitzen. Dies ist die einfachste Weise, Früchte ohne Zucker einzufachen. Sie haben gewiß Erfahrung in „Canning“, wie die meisten unserer amerikanischen Hausfrauen, da wird es Ihnen nicht schwer fallen, diese Referat, die kleinen dabei zu beachtenden Nebensächlichkeiten beim Einfachen nicht zu vergessen.

Sprüh-Sunken

(Spezial für den St. Peter's Bote)

„Als einstens meine Schwägerin“, erzählt Bischof Neumann, sich bei meiner Mutter beklagte, daß sie so einfach gekleidet einhergehen müßten, während andere Mädchen nach der Mode sich anziehen dürften, erhielten sie zur Antwort: „Wenn ihr etwas seid, so habt ihr es nicht nötig, erst durch hoffärtige Kleider etwas aus euch zu machen; tut ihr das, dann zeigt ihr, daß ihr in Wahrheit nichts seid. Einfach ist vornehm!“

— Reiz und reinlich allezeit,
Ohne dumme Eitelkeit.
So soll sein des Mädchens Kleid!

— Das Lachen gehört auf jeden Fall zu den kräftigsten Mitteln, mit denen die Natur die Nerven stärkt. Es bringt alle in Unordnung geratenen Vorgänge des Körpers wieder in Einklang mit einander, es wirkt auf die geistige Tätigkeit wie Del auf eine Maschine, indem es die Reibung verhindert, die das eintönige Geschäftsleben hervorbringt. Es ist eine wahrhaft göttliche Gabe und hat den besten und wirksamsten Einfluß, den man sich denken kann, auf Leben, Gesundheit, Freude und Erfolg. Es wirkt wie ein Luftkissen gegenüber den Stößen unseres Lebenswagens auf den heiligen Stellen des Lebensweges.

— Es ist gesund in allen Fällen; es hilft so gut gegen Herzweh als gegen die Weiden, die wir uns im Lebenskampf holen. Es verlängert das Leben; denn es ist sicher, daß Menschen, die ihren leiblichen und geistigen Einklang durch herzliches Lachen sich bewahren, größere Ausichten auf ein langes Leben haben.

— Der zu allem „ja“ sagt, könnte mit gleichem Rechte zu allem „nein“ sagen.

— Alle philosophischen Systeme gleichen jenen Rechnungen, die nie ohne Rest aufgehen.

— Mut ist mehr wert als der beste Stahl; im Feldentampfe siegt auch mit stumpfer Waffe der Kühnste.

— Das eine kann man der Heuchelei nicht nehmen; sprechen hat sie von der Aufrichtigkeit gelernt.

— Wenn du Rat suchst, frage nicht jene, die bloß Meinungen, sondern jene, die eine Ueberzeugung haben.

— Der Mut besteht nicht darin, daß man die Gefahr blind überfiehet, sondern daß man sie sehend überwindet.

— Das Vergnügen und das Beste zugleich ist: wenn man mit sich selbst zufrieden ist.

— Es wächst der Mensch mit seinen höheren Zwecken. Das kostbare Gut der Zeit lernt er ganz anders werten und ausnützen als in den oft verschwenderischen Junggejellenjahren. Kraft, Ansporn und idealen Schwung aber gewinnt er im trauten Familienkreise, wo ihn Gattin und Kinder abends freudig erwarten, und er erkennt, daß die Zeit, die er ihnen widmet, nicht verloren, sondern ein gut angelegtes Kapital ist, das hohe Zinsen bringt.

— Biologen behaupten, Pflanzen schliefen bis neun Uhr morgens. Warum sollten sie auch nicht? Gibt es doch Pflänzchen, die noch bedeutend länger schlafen.

— Dem Hans Sachs folgten viele Dichter, welche leider keine Schuster geworden sind.

— Der brave Mann denkt an sich selbst zuletzt.

— Ein feinsinniger Mann ist noch nicht glücklich zu nennen, so lange ihm der Stein der Weisen mangelt.

— Es gibt Männer, welche glauben, für Vultane zu gelten, wenn sie in Gegenwart von Damen rauchen.

— Jedes echte Glück genießen wir dreimal: in der Erwartung, in der Wahrheit und in der Erinnerung.

— Erst dann kann man genau die Dankbarkeit eines Menschen beurteilen, wenn derselbe von seinem Wohlstand nichts mehr zu erwarten hat.

Humboldt's Feinbäckerei
(gegenüber dem Arlington Hotel)
Alle Sorten Brot, Gebäck, Kuchen.
Eisrahm u. erfrischende Getränke.
Obst, Tabak, usw.

THE HUMBOLDT
CREAMERIES, LTD.
BOX 46
HUMBOLDT, SASK.

Manufacturers of
FIRST CLASS BUTTER
SHIP YOUR CREAM TO US!

We pay
highest prices for butterfat
during winter and summer.

Write to us for further information
O. W. ANDREASEN, Mgr.

The
Bruno Creamery
BRUNO, SASK.

Manufacturers of
FIRST CLASS BUTTER
SHIP YOUR CREAM TO US!

We pay highest prices for Butterfat during winter and summer.

RICHARD SCHAFFER, Mgr.

Ship your Cream
to the
Rose Lawn Creamery
ENGELFELD, SASK.

You are paid highest market prices for Butterfat, according to quality, during summer and winter.

Full information given on request.
JACOB KOEP, Prop.

L. Moritzer
Humboldt, Sask.

Gen. Blacksmith and Horse shoer
Repairs on all kinds of Machinery satisfactorily done. Also have

Oxy-Acetylene Welding Plant
and am able to weld castings or anything of metal.

Agent for Cockshutt Implements.

All kinds of Meat
can be had at

Pitzel's Meat Market
The place where you get the best and at satisfactory prices.

WE BUY Cattle, Hogs, Sheep and Poultry. If you have them to sell, let us know, we pay highest prices.

Pitzel's Meat Market
Livingstone St., HUMBOLDT, Phone 52.

The Humboldt
Central Meat Market



Fresh Meat always on hand.

Delicious Sausages our Speciality.

Best prices paid for live or butchered Cattle, Hogs, Poultry etc.

JUST ARRIVED

A big lot of all kind of delicious

Imported Spiced Fish and Sardines

All sorts of

Fresh Fish and Oysters

always on hand.

The Humboldt

Central Meat Market

Schaeffer-Ecker Co.

HUMBOLDT, SASK.

Lake Lenora

Garage

ALPH. MICHAUD & JOHN H. PITZEL

Proprietors

LENORA LAKE, SASK.

All Work Guaranteed or Money Refunded if not Satisfactory.

Dr. R. H. McCutcheon
Physician and Surgeon

Office:
Keykey Block — Humboldt, Sask.

Dr. A. S. GARNETT
HUMBOLDT

Office: Main Street, Phone 88
Residence: Livingstone St., Phone 78

Dr. Wilfrid J. Heringer,
Physician and Surgeon
HUMBOLDT, SASK.

Spechzimmer und Wohnung:
Im früheren Haus des Dr. Neely. Tel. 39.

DR. ARTHUR L. LYNCH
Fellow Royal College Surgeons

Specialist in
Surgery and Diseases of Women
Post Graduate of London, Paris and Breslau
Office hours 2 to 6 P. M.
Rooms 213 Canada Building, SASKATOON
Opposite Canadian National Station

Dr. F. R. NICOLLE, B.A.
Physician and Surgeon,
QUILL LAKE, SASK.

DR. DONALD MCCALLUM
PHYSICIAN AND SURGEON

— WATSON, SASK. —

E. S. WILSON
LEGAL ADVISER, ATTORNEY,
AND NOTARY PUBLIC.

Money to Loan at Lowest Rates

Office: Main Str., Humboldt, Sask.

BENCE & ELDER
Lawyers, Notaries Public
— HUMBOLDT, SASK. —
— LENORA LAKE, SASK. —

Money To Loan
Collections Promptly Attended To

DR. SAUCIER BRUNO, SASK.
Day Office: At the Drug Store
Night Call: At his residence

Licensed Auctioneer
I am ready to call AUCTION
SALES anywhere in the Colony.
Write or call on me for terms.
A. H. PILLA, MUENSTER

J. J. DALKE
— Licensed Auctioneer —
for Farm and Stock Sales.

Address: HUMBOLDT
Phone 120 Red Livery Barn

When looking for LAND
see me. I can sell you land
at all prices and on the terms
you want.

A. J. RIES, ST. GREGOR.

Land
Market!

Come to us
for choice lands in the
Watson District

VOSSER & SCHINDLER
REAL ESTATE, LOANS
AND INSURANCE

Watson, Sask., Canada.

Dead Moose Lake Store
Carl Lindberg, Proprietor

For years I have conducted my
business here, and that my many
patrons are satisfied is proven by
their increasing patronage. That's
right! Why go elsewhere, when
you can buy all you need right here
at the cheapest prices?

We have Boots, Shoes, Dry Goods,
Groceries, Tobacco etc.
Best service always guaranteed.

Muenster Poolroom
HENRY LEMMERICH, PROP.

Alle Sorten von Soft Drinks,
Tabak, Zigarren und Zigaretten.
Obst u. Rüsse, die besten Candies.

Inferiert im
St. Peters Bote!